

9

EXTRACT

Schreibens/

Aus

Shorn/

Von der daselbst vorgegangenen blutigen und
grausamen

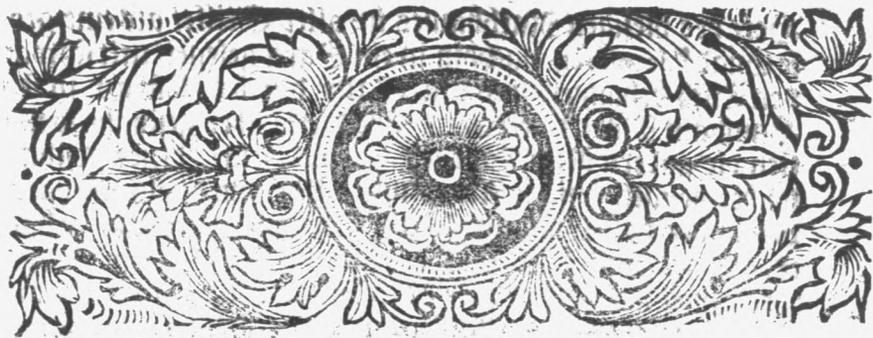
EXECUTION:

Aus welchem viele Merckwürdige Um-
stände zu erschen sind/

Welche noch in keiner Avisa zu lesen gewesen.

A L T O N A,

Gedruckt bey Jobst Heinrich Baat / 1725.



Erhoren den 7. Decemb. 1724.



Estern umb 4. Uhr Nachmittages / wurde die hiesige Pfarr Kirche/ nebst der daran gelegenen Evangelischen grossen Schule/ von einigen Soldaten aus der Cron- Armee besetzt / und denen Lutheranern/ welche des Morgens noch ihren Gottesdienst darin verrichtet hatten/ abgenommen/ und Morgen soll solche vom Bischoff Eugarsky eingeweiht/ und denen Franciscanern übergeben werden/ derer bey etliche 20. Dieserhalben bereits allhier angelanget; heute um 6. Uhr frühe aber wurde der Präsident / S. Excell. Hr. Kößner/ als Ober- Bürgermeister von der Stadt/ in dem Hofe

Hofe des hiesigen Rathhauses in aller Stille/ als eine große Gnade/ decolliret, nachhin in ein Sarg gelegt/ mit schwarzen Tuch behangen/ und um 11. Uhr durch 8. Bürger in sein Hauss am Markt getragen. Ehe dieses aber geschah/ so mußten die andern Neun Bürger decolliret sein/ dieses geschah folcher gestalt: gestern Abend um 5. Uhr wurde ein Schavot von anderthalb Mann hoch/ auf hiesigem Markt aufgebaut/ ferner umb halb 9. Uhr zogen bey 4000. Mann Cron-Trouppen auf/ welche hier dieserhalben angekommen/ mit welchen zugleich alle Gassen besetzt / daß von ihnen kein Mensch durchgelassen würde/ um 9. Uhr brachte man in Begleitung 4. Priester namentlich Hrn. Koch/ Hrn. Bunisch/ Hrn. Köhler und Hrn. Rechenberg 5. Bürger mit Nahmen Moaly ein Kauffmann/ Hertel ein Gerber/ Becker ein Knopfmacher/ Merk und Wüntsche beyde Schumacher/ denen nach ein ander die Köpffe/ solcher gestalt abgehauen wurden/ daß sie alle an den Leibern sitzen blieben/ auch war der Scharfrichter so gottlos / daß er die zwey letztern die noch lebten/ nicht einmahl angreeffen und sie vom Leben bringen wolte/ bis die Priester um GOTTES willen bey dem Ober-Officier darüm anhielten/ welcher es demselben par force anbefehlen ließ/ daß er also mit etlichen Hieben diese elende Leute tödtete/ die Köpffe aber hiebe er nicht herunter. Noch erschrecklicher war die dritte Execution: die vier gemeldte Priester gingen wieder in die Wache/ und hobleten noch 4. unschuldige Seelen/ namentlich Enrossaer ein Fleischer / Schults ein Metzger/ Guthbrodt ein Zimmer-Gesell/ und Hoff/ ein Pfefferkuchen-Becker/ denen allen/ wie sie nach ein ander folgten/ erstlich die rechte Hand durch zwey Hiebe jedesmahl abgehauen wurde/ und nach einer ziemlichen Weile nachhero die Köpfe ab-

abgehauen/ mit einen recht erbärmlichen Geruffe/ **HERN**
JESU nimm meine Seele in deine Hände/ noch weit ent-
fetzlicher war es anzusehen / daß der Zimmer-Geselle drey
mahl nach einander / nachdem man ihm vorhero die rechte
Hand abhacket / gehauen wurde und sich alle drey mahl
wieder auffrichtete / bis er das vierdtemahl endlich liegen
bliebe / sich aber noch immer regte/ bis er endlich nach Ver-
lauff einer viertel Stunde durch vieles Hauen theils in den
Leib/ Schulter und Armen / nach vieler Marter das Leben
endigte : nachhero wurde Curassier dem Fleischer der Leib
Creutzweis aufgeschnitten/vorhero aber das Gemächte vom
Leibe getrennet / und verschiedene mahl umb das Mant ge-
schmissen/dañ geviertheilt und mit denen andern dreyen Leiber
vors Thor auf einen Wagen geführet und nebst denen abge-
hauenen Hände zu Pulver verbrandt. Der Scharfrichter
welcher von Crakau/ war sehr beoffen/ jauchet/schrie und
gebehrte sich/ wie ein unsinniger Mensch / schalt die Luthe-
raner vor Hunde. Summa/ es war dergestalt entsetzlich
anzusehen/ daß auch denen Catholicken selbst die Haare zu
Berge stunden. Bey Decollirung der ersten wie auch der
letztern vier / wurde nicht etwan Sand anffs Blut/wiewol
sonsten gewöhnlich gestreuet/ noch die entseelten Leiber weg-
gethan/ sondern sie blieben liegen/und die nachfolgenden mu-
sten darüber wegschreiten / umb einen Platz zu finden/ wo
sie ihr mühsambes Leben / durch des Scharfrichters Hand/
endigen konten. Die Feder ist zu schwach/das Lamentiren der
hiesigen Bürger und sämtlicher Protestantischen Uneerttha-
nen/ so unter uns sich gegenwärtig befindet/ zu beschreiben/

Es hat kein einziger der Execution zugesehen; sondern auf dem Marckt waren nichts / als lauter Polacken: ein jeder blieb zu Hauß / weineten und beteten zu GOTT. Es stunden einige Jesuiten nebst vielen Patres auffm Marckte / und riefen immer denen armen Leuten zu / sie solten Catholisch werden / aber weder die Priester / noch die unschuldigen Seelen kehreten sich hieran / dabero die Jesuiten nebst denen andern anfangen auf dem Marckt unter dem Schabot mit denen Priestern zu zanken / ihnen nachzulauffen und mit allerhand groben Injurien zu belegen / daß / wann ein gewisser Major sie nicht durch Hülffe in ihre Häuser begleiten lassen / so wären sie ohnfehlbar von denen Polacken gesteiniget worden / wie dann die Catholische Priester mit einigem Anhang sie bis ins Haus folgte. So eben bey Abgang dieses / nahmen die Baarfüßer die Pfarr-Kirche in Besiß / und zwar solcher gestalt / das ganze hiesige Krieges-Volck / darunter auch bis 16. Fahnen Husarn zogen auf / nachhero gieng der Bischoff / und die sämtlichen Commissarien / denn 69. Baarfüßer Mönche Processions Weise / mit einem Creutz ferner 44. Carmeliter / der Bischoff thut allhier eine Oration / und weihet die Kirche / als auch die Schule ein.

Es soll heute auch der andere Bürgermeister decolliret werden / hat aber durch vieles Vorbitten bis kommenden Sonnabend Delation erhalten / da denn noch eine Partthey Leute

Leute / theils gestäupet / theils verwiesen / theils auf einige
Zeit im Gefängniß condemniret werden sollen.

GOTT erbarme sich unseres jetzigen recht
betrübten und bedrängten
Zustandes.

